

Schmetterling

Begrüßungslied

Wir reiben unsere Augen, wir strecken die Arme und spüren, dass wir wach sind, danach wird das Lied wiederholt.

In einem grünen Tuch verborgen wird eine Raupe in die Mitte gelegt und entdeckt.

Unsere Raupe ist winzig klein. Sie kriecht über den Boden, sie klettert auf Blumen und Blätter. Sie ist sehr hungrig, sie knabbert Blatt für Blatt. Sie hat einen Namen. Sie heißt „Strubbelhaar“. Wenn sie mit dem Kopf wackelt, wackeln alle Haare mit.

- Die Kinder schütteln den Kopf

Strubbelhaar ist eine glückliche Raupe, sie genießt das Leben. mal knabbert sie hier ein Blatt, mal schnabbert sie dort eine Beere. Mhmhm, das schmeckt. Eines Tages kommt der Leuchtkäfer gelaufen.

- Die Kinder trippeln mit den Füßen

Als er Strubbelhaar sieht, bleibt er erstaunt stehen. „Wie siehst du denn aus?“ fragt er. „Du hast strubbelige Haare. Du bist nicht schön. Sieh nur, wie hübsch ich anzusehen bin. Ich leuchte in der Sonne!“ – Und schon läuft er weiter seines Weges.

- Wir trippeln mit den Füßen

Enttäuscht bleibt Strubbelhaar zurück. „Ich bin wohl gar nicht schön“, denkt sie bei sich. Missmutig knabbert die kleine Raupe an einem Blatt. Plötzlich stampft ein Hirschkäfer daher.

- Die Kinder zeigen mit den Fingern ein Geweih und stampfen mit den Füßen.

Auch der Hirschkäfer bleibt stehen. Er lacht Strubbelhaar aus. „So ein komisches Tier habe ich noch nie gesehen. Schau mal, wie prächtig ich aussehe“. – Und schon ist er fort.

- Die Kinder stampfen nochmals auf den Boden.

Traurig schluchzt Strubbelhaar: „Ich möchte auch schön sein, so wie alle hier!“ Hungrig schnabbert die kleine Raupe eine dicke rote Beere. Still und leise setzt sich neben sie ein zarter Schmetterling auf den Beerenstrauch.

- feiner Ton auf dem Glockenspiel.

Strubbelhaar hört zu schluchzen auf. „Oh, bist du schön, wie hast du das nur gemacht?“, fragt sie. Der Schmetterling erzählt: „Ich war auch einmal eine Raupe. Ich aß und aß bis ich dick und rund wurde. Dann spann ich einen langen

Faden und wickelte mich darin ein. Eine feste Hülle wurde um mich. Keiner konnte mich mehr sehen. Dunkel und still war es darin.

- Bild eines Schmetterlingskokons

„Alle dachten, ich sei tot, aber das Leben regte sich. Ich wollte mich recken und strecken und groß werden. Ich streifte die Hülle ab und wurde ein wunderschöner Schmetterling.

- leise Musik auf dem Glockenspiel
- das Bild des Schmetterlings wird gezeigt und auf das grüne Tuch gelegt.

Jetzt ist Strubbelhaar wieder glücklich, denn sie träumt jeden Tag ihren Traum: „Ich werde meine Flügel entfalten und fliegen und schweben und tanzen.“

Schmetterlinge gestalten

Lied.

Kleines grünes Raupenkind, zupfe, zupfe, zupfe, zupfe dir nur Blatt um Blatt, friss dich dick und satt.

Dickes, braunes Puppenkind, träume, träume, träume. Rot und grün und blau und gelb, träume von der Welt.

Bunter, kleiner Schmetterling, fliege, fliege, fliege. Breite deine Flügel aus, flieg in die Welt hinaus.

Bunter, kleiner Schmetterling, tanze, tanze, tanze. Breite deine Flügel aus, tanz in die Welt hinaus.

Zu 1: mit den Händen zupfen und über den Bauch streichen.

Zu 2: sich mit den Armen umfassen und still auf den Boden legen.

Zu 3: mit ausgebreiteten Armen laufen und fliegen.

Zu 4: durch den Raum tanzen

Regenwurm Klaus

In der dunklen Erde hier wohnt ein langes dünnes Tier.

Vorsichtig kriecht nun heraus:

Der Regenwurm mit Namen Klaus.

Schiebt sich zuerst den Arm hinauf, ganz langsam und mit viel Geschnauf.

Kriecht weiter auf den Kopf ganz munter,
und am anderen Arm herunter.

Auf den Bauch kriecht dieser Wicht und plötzlich sitzt er im Gesicht!

Wie das kitzelt, ich muss niesen!

Ha-ha-ha-tschi!

Da landet Klaus vor meinen Füßen!

Ich heb ihn auf und leg ihn fein

In das Erdloch wieder rein.